

Willkommen in Appenzell

Was ist das Appenzellerland? Eine heile Welt, wo der Banker auf der Strasse den Bauern grüsst? Ein konservatives Miniaturvölklein, das sich mit Schalk und Scharfsinn erfolgreich behauptet? Ein Freizeitparadies für Touristen, Aussteiger und Sportler? Ja, ist es.

Appenzellerland | Auf den ersten Blick eine wunderschöne, intakte voralpine Landschaft mit lieblichen Hängen, saftigen Wiesen und Streusiedlungen. Hier leben gesunde Kühe und tüchtige Bauern, die den berühmten Appenzeller Käse herstellen. Bei genauerem Hinsehen ist dieses kleinräumige Land auch die Heimat von weltoffenen, geschäftstüchtigen Unternehmern, die ihre hochwertigen Produkte in alle Welt exportieren. Und nicht zuletzt erlebt der Besucher hier einen nachhaltig orientierten Tourismus mit einer herzlichen Gastfreundschaft, die den Einheimischen angeboren zu sein scheint. Die unverwechselbare Topografie bietet zwischen dem Säntis und dem Bodensee fast jede erdenkliche Möglichkeit, sich körperlich zu betätigen: Wandern, Klettern, Nordic Walking, Skifahren, Schlitteln ... Wer keine sportlichen Herausforderungen sucht, wird hier dennoch keine Langeweile haben. Ein vielfältiges kulturelles Angebot wartet darauf, entdeckt zu werden. Und wer Geduld hat, findet vielleicht im Gespräch mit den Einheimischen den Zugang zum Geheimnis, das diese Menschen so besonders macht.

Der Name St. Antonius | Das Gymnasium St. Antonius wurde von Kapuzinermönchen gegründet. Seit 1999 ist die ursprüngliche Klosterschule – die umgangssprachlich immer noch Kollegi (Kollegium) genannt wird – ein Gymnasium und hat seit der Übernahme durch den Stand Appenzell Innerrhoden den Status einer Kantonsschule.

Der Name St. Antonius geht zurück auf Antonius von Padua, der bereits elf Monate nach seinem Tod am 30. Mai 1232 von Papst Gregor IX. heiliggesprochen wurde. Antonius ist der Schutzheilige der Bäcker, Schweinehirten, Bergleute und Sozialarbeiter. Er wird angerufen bei Unfruchtbarkeit oder bei verschiedenen Krankheiten und verfügt über besondere Fähigkeiten beim Wiederauffinden verlorener Gegenstände und bei der Suche nach einem geeigneten Lebenspartner ...

Tradition | Im Winter besuchen die Bergdohlen das Dorf und führen ihre Flugkünste vor. Sie sind Symbol für das, was wir unseren Internen mitgeben wollen: Flügel zur Erkundung der Welt, für Höhenflüge und Weitblick. Wir haben diesen geselligen Vogel ins Logo aufgenommen als Sinnbild für gemeinsames Wirken in einer Gesellschaft, die dem Individualismus frönt. Im Internat erleben die Jugendlichen, dass ihre persönliche Entwicklung im Schutz und mit Unterstützung der Gemeinschaft die besten Voraussetzungen hat. Unsere traditionellen Grundwerte wie Rücksichtnahme, Ehrlichkeit und Leistungsbereitschaft sind kein Widerspruch zu fortschrittlichem Denken, sondern vielmehr Voraussetzung für die Entwicklung von Eigenverantwortung und Selbstständigkeit.

Sich wie zu Hause fühlen

Der Mensch ist ein soziales Wesen. In einer nachindustriell geprägten Gesellschaft ist Sozialkompetenz in der Wirtschaft wie in den privaten Beziehungen von unschätzbarem Wert. Wir legen grossen Wert darauf, auf der Grundlage unseres humanistischen Weltbilds soziale Fähigkeiten zu fördern.

Sozialkompetenz | «Die höchsten Gehälter zahle ich für die Fähigkeit, mit Menschen umzugehen». Für John D. Rockefeller (1839 - 1937) war schon damals klar, dass sich Sozialkompetenz und wirtschaftlicher Erfolg nicht widersprechen. Weil wir davon überzeugt sind, dass Sozialkompetenz ein Schlüsselfaktor für den Erfolg im Leben ist, fördern wir im Internat alle Fähigkeiten, die jungen Menschen helfen, an der «Startrampe» ins Erwachsenenleben Beziehungen aufzubauen und zu pflegen. Das Zusammenleben im Schutz einer Gemeinschaft bietet den Jugendlichen eine exzellente Möglichkeit, sich auf das Leben vorzubereiten. So gesehen ist enge Zusammenarbeit von Gymnasium und Internat, von intellektueller Bildung und sozialer Lebensschule, ein Glücksfall. Die Gesellschaft braucht Menschen, die gelernt haben, ihre persönliche Freiheit und deren Grenzen in einem toleranten, strukturierten Umfeld verantwortungsvoll auszuleben.

Geborgenheit | Der Übergang vom Kind zum erwachsenen Menschen ist Aufbruch und Ausbruch. Das Streben nach Unabhängigkeit lässt leicht vergessen, dass Geborgenheit und Schutz in dieser Phase nach wie vor eine grosse Bedeutung haben. Wir legen deshalb Wert darauf, dass sich die Jugendlichen im Schutz des Internats entfalten können und sich hier zu Hause fühlen. Das ist auch in der Nacht wichtig: In den dunklen Stunden erwacht der Wunsch nach Sicherheit und Geborgenheit. Ihr Kind kann hier ruhig einschlafen mit der Gewissheit, dass jederzeit ein geduldiges Ohr oder eine helfende Hand da ist. Oder im Ausnahmefall jemand, der die Hausordnung durchsetzt und für Ruhe sorgt.

Engagement | Eine Gemeinschaft ohne Engagement ist eine Konsumgruppe. Sozialkompetenz ist nicht denkbar ohne ein Geben und Nehmen. Das Internat bietet den Jugendlichen ein optimales Umfeld, um den Ausgleich zwischen Individuum und Gruppe in der Praxis zu lernen. Dank der grossen Bandbreite des Angebots gibt es viele Möglichkeiten, sich zu betätigen: Am Mittag oder abends verrichten zukünftige Gastgeber Barndienst im Pausenraum oder machen sich in der Mensa an der Schöpfstation verdient. Andere erledigen Kontrollgänge abends im Haus, damit alles seine Richtigkeit hat. Pädagogisch Begabte geben Nachhilfeunterricht, talentierte Künstler musizieren und singen, und die Schauspieler stehen im Schülertheater auf der Bühne. Organisationstalente sorgen zusammen mit Externen dafür, dass der Casino-Abend ein unvergessliches Erlebnis wird und die angehenden Sportlehrer motivieren andere Interne zum Joggen, auch wenn es Katzen hagelt.



Team

«Wir wollen sein, was wir vermitteln. Wir vermitteln das, was wir sind.»

Die Teammitglieder sind für die Jugendlichen Vorbilder.

Wie wir arbeiten | Wir erfüllen unsere Arbeit mit Leidenschaft. Wir arbeiten eng zusammen und entwickeln uns stets weiter. Regelmässige Supervision und das Reflektieren unserer Arbeit sind für uns selbstverständlich – nur auf diese Weise können wir von den Jugendlichen so ernst genommen werden, wie wir unsere Verpflichtung ihnen gegenüber ernst nehmen.

Wer wir sind | Barbara Hartmann ist ehemalige Kollegianerin und hat in Zürich Psychologie und Betriebswirtschaft studiert. Sie wohnt mit ihrem Mann und zwei Kindern in Flawil. Sie hat eine Ausbildung als Lerncoach und wird oft angefragt, wenn Nachhilfe in Mathematik, Geometrie, Wirtschaft oder Chemie vonnöten ist.

Maggie Küng wohnt in Appenzell und hat zwei erwachsene Töchter. Sie ist leidenschaftlich gern in den Bergen unterwegs. Während zwanzig Jahren hat sie zusammen mit ihrem Mann Kletterlager für Kinder und Jugendliche geleitet. Diese Erfahrung kommt ihr in der Funktion als Nachtpräfektin sehr zustatten.

Rolf Keller lehrt am Untergymnasium Bildnerisches Gestalten. Er ist verheiratet, Vater von vier jungen Erwachsenen und er wohnt im Schwänberg in Herisau. Im Internat ist er Begleitperson und daneben auch verantwortlich für Küche und Mensa. In seiner Freizeit musiziert und gestaltet er viel und ist gerne in der Natur unterwegs.

Brigitta Wyss ist seit der Gründung der Stiftung Internat St. Antonius im Jahr 1999 dabei. Neben ihrem Wirken als Internatsleiterin, Begleitperson und Mitglied der Rektoratskommission unterrichtet sie Psychologie im Rahmen des Schwerpunktfaches PPP für die 4. - 6. Klasse und Deutsch für die 3. Klasse. Brigitta hat in Freiburg Psychologie studiert und wohnt in Appenzell. In der Freizeit ist sie gern in der Natur und der Welt unterwegs.



von links: Maggie Küng, Barbara Hartmann, Rolf Keller, Brigitta Wyss

Welche Art Matura wähle ich?

Das Gymnasium St. Antonius Appenzell – seit 1999 im Status der Kantonsschule von Appenzell Innerrhoden – verfolgt als wesentliches Ziel das Erreichen der intellektuellen und persönlichen Hochschulreife. Im Langzeitgymnasium mit angegliedertem Internat erwerben die Jugendlichen eine gesamtheitliche Bildung.

Leitbild | Der Name beinhaltet eine Verpflichtung: Massgebend sind die Ideale eines humanistischen Gymnasiums, das sich seiner Wurzeln als ehemaliger Kapuzinerschule bewusst ist. Unter ethischem Gesichtspunkt werden Wertvorstellungen vertreten, die sich an einem christlichen Menschenbild orientieren.

Die Atmosphäre des Gymnasiums ist geprägt von gegenseitigem Respekt, ideellem Engagement und einer offenen Gesprächskultur.

Das Gymnasium wird als Ganztageschule mit Internat geführt. Die Schule ist offen für alle Innerrhoder Studierenden und für Studierende aus andern Kantonen nach Massgabe der vertraglichen Bestimmungen resp. der verfügbaren Plätze. Alle Studierenden verfügen gemäss Aufnahmeverfahren über die entsprechenden schulischen und begabungsmässigen Voraussetzungen.

Wesentliches Ziel der gymnasialen Ausbildung ist das Erreichen der intellektuellen und persönlichen Hochschulreife. Das Gymnasium vermittelt Fach- und Strukturwissen als Grundlage für die weitere Ausbildung. Die Vermittlung von Strukturwissen ermöglicht es den Studenten, fächerübergreifend zu denken und zu arbeiten und dadurch Einsichten in komplexe Zusammenhänge zu erlangen.

Demnach erachtet es die Lehrer- und Erziehergemeinschaft des Gymnasiums als ihre wesentliche Aufgabe, den jungen Menschen eine umfassende und gesamtheitliche Bildung zu vermitteln, ihnen in entscheidenden Lebensjahren bei der Formung und Entfaltung ihrer Persönlichkeit Hilfe zu bieten und sie ihrem Alter entsprechend zu selbstständigem, kritischem Denken und Handeln zu befähigen.

Angebot | Die Schule wird als Langzeitgymnasium (6 Schuljahre) mit angegliedertem Internat geführt. Das Fächerangebot erfüllt die eidgenössischen Vorgaben (nach MAR).

Schwerpunktfächer

- Latein
- Physik und Anwendungen der Mathematik
- Wirtschaft und Recht
- Philosophie/Pädagogik/Psychologie

Ergänzungsfächer

- Bildnerisches Gestalten
- Biologie
- Chemie
- Geografie
- Geschichte
- Informatik
- Musik

Den Schülerinnen und Schülern steht im Freifachbereich eine breite Palette von Angeboten zur Verfügung. Es besteht die Möglichkeit, in Französisch und Englisch international anerkannte Sprachabschlüsse abzulegen.

Ein attraktives Sportangebot sorgt für den nötigen Ausgleich zum Lernen. Die Bereiche Theater, Chor oder Orchester stellen ein wichtiges Angebot in unserer Schulkultur dar.



Genauere Angaben zum Bildungsangebot
www.gymnasium.ai.ch/studentafel

Beinahe unbegrenzte Möglichkeiten

Es gibt wenige Flecken auf der Erde, die auf einer so kleinen Fläche ein derart breites Angebot für die Freizeit bereithalten. Hier kommen Kulturbeflissene ebenso auf ihre Rechnung wie Sportler, Ruhesuchende oder Wellnessfreaks.

Kultur | Das Appenzellerland beherbergt rund zehn Museen und ständige Ausstellungen. Die Kulturgruppe Gymnasium Appenzell (KUGA) organisiert fast wöchentlich einen Theater-, Konzert- oder Opernbesuch, inklusive Tickets und Transport. Das Angebot reicht vom Sinfoniekonzert in der Tonhalle St.Gallen über Kabarettvorstellungen in der Kellerbühne bis zu Musicals und Sprechtheatern. Wer nicht nur konsumieren, sondern selber musizieren will, ist in den zahlreichen Volksmusikformationen und Chören willkommen; die Harmonie genannten Blasorchester sind im Appenzellerland als fester Bestandteil des Vereinslebens verankert.

Sport | Eine Aufzählung aller Möglichkeiten würde den Rahmen sprengen. Es gibt in Appenzell ein Hallen- und ein Freibad. In wenigen Minuten erreicht man den idyllisch gelegenen Golfplatz. Wer höher hinaus will, wählt die passende Bergbahn und gönnt sich im Drehrestaurant eine Erfrischung, die geeignet ist, den Puls vor dem Gleitschirmflug zu regulieren.

Der weitaus wichtigste Erbauer der Infrastruktur ist jedoch die Natur mit ihrer abwechslungsreichen Topografie. Im Winter laden Pisten zum Skifahren, Snowboarden, zum Schneeschuhlaufen und Schlitteln ein. Wer keinen Schnee braucht, kann das ganze Jahr wandern, im glasklaren Bergsee baden oder sich mit der Angelrute das Mittagessen verdienen. Wer es lieber gesellig mag, spielt im Handball-, Fussball-, Basketball-, Volleyball- oder Unihockeyverein oder wird im Schwing-, Faschnachts- oder Theaterverein aktiv.

Die Appenzeller Volksmusik | Die Appenzeller Streichmusik ist die einzige Volksmusikgattung der Schweiz, die auf der ganzen Welt bekannt ist. Für die Appenzeller ist Musik ein integrierter Bestandteil des alltäglichen Lebens. Die original Appenzeller Streichmusik ist dank ihrer Instrumentierung ein symphonischer Klangkörper im Kleinformat. In der Musikschule am Gymnasium kann das Spielen der entsprechenden Instrumente erlernt werden.



Administratives

Klare Verhältnisse sind Voraussetzung für einen fundierten Entscheid. Das gilt vom Angebot über die Bedingungen zur Aufnahme bis zur Hausordnung, die wir umsichtig, aber konsequent durchsetzen.

Platz für 52 Jugendliche | Das Internat bietet 52 Mädchen und Knaben eine familiäre Atmosphäre im geschützten Rahmen unseres überschaubaren Gymnasiums. Die Erziehung erfolgt auf der Grundlage von klar formulierten Grundwerten. Das wichtigste pädagogische Ziel des Internatsteams ist die Entfaltung des einzelnen Schülers in einer Gemeinschaft von Gleichaltrigen.

Aufnahmebedingungen | Ins Internat aufgenommen wird, wer die folgenden zwei Bedingungen erfüllt:

- Die schulischen Voraussetzungen für die Aufnahme in die Kantonsschule
- Die Bereitschaft, sich auf die Erziehungsziele des Internates einzulassen

Faire Preise dank schlanken Strukturen

Das Schul- und Pensionsgeld wird in der Regel nach dem steuerbaren Einkommen der Eltern berechnet und liegt zwischen 24 000 CHF und 34 000 CHF pro Jahr.

Stipendien | Die Geschäftsleitung des Internates St. Antonius hat die Möglichkeit, Stipendien zu vermitteln:

Unterstützungsstipendien

Es können jährlich maximal drei Stipendien gesprochen werden.

Die Beurteilung der Gesuche und die Festlegung des Stipendiums, das maximal CHF 5000.– betragen kann, erfolgt durch die Geschäftsleitung aufgrund der aktuellen Steuerveranlagung der Eltern bzw. der erziehungsberechtigten Personen und der Familiensituation. Sofern sich die finanzielle Beurteilungsgrundlage nicht ändert, werden die Stipendien im Normalfall bis zum Austritt aus dem Internat gewährt.

Familienstipendien

Familien, die mehrere Kinder gleichzeitig im Internat haben, erhalten ab dem 2. Kind für dieses und jedes weitere Kind eine Ermässigung von 10%.

Freiraum und Ordnung | Ihr Kind soll sich hier in und zusammen mit der Gemeinschaft entfalten können. Das geht nur, wenn die Freiheit des Individuums dort seine Grenzen findet, wo der Raum des Nächsten tangiert wird. Die Verantwortung für die Formulierung und Durchsetzung von Regeln für ein geordnetes Miteinander liegt bei uns, und wir nehmen sie im Interesse aller wahr.

Link zur Hausordnung

www.internat-appenzell.ch/hausordnung



